

## Mit 2,16 Promille Unfall verursacht

Am Montagabend, um ca. 22 Uhr, fuhr in Hasle eine stark alkoholisierte Autofahrerin auf der Strasse. Sie kam im Gebiet Oberdorf auf die Gegenfahrbahn und verursachte eine Kollision mit einem entgegenkommenden Auto. Danach fuhr die Unfallfaherin quer über die Gegenfahrbahn und das Trottoir in ein Gebüsch. Verletzt wurde niemand. Beide Autos erlitten Totalschaden.

Die Unfallfaherin stammt aus dem Kanton Bern. Sie ist 44 Jahre alt. Ein Atemalkoholtest ergab einen Wert von 2,16 Promille. [pd]

## Dachstockbrand in einem Einfamilienhaus

In der Nacht vom Montag auf den Dienstag hat der Dachstock eines Hauses im Gebiet Rohrmatt, Willisau, gebrannt. Der Brand wurde um 00.55 Uhr der Luzerner Polizei gemeldet. Der Dachstockbrand war in einem Einfamilienhaus im Gebiet Rohrmatt-Kanzelsagen ausgebrochen. Die Feuerwehr Willisau konnte mit 80 Eingeteilten einen Totalschaden verhindern. Verletzt wurde niemand. Der Dachstock des Einfamilienhauses ist massiv beschädigt. Die Branddetektive der Luzerner Polizei ermitteln die Brandursache. Die Höhe des Sachschadens ist noch nicht bekannt. [pd]

Anzeige

## Mit dem EA gratis ans Winterfestival Wolhusen



Der Entlebucher Anzeiger verlost für die Konzerte am Winterfestival Wolhusen vom Samstag und Sonntag noch einmal je 2 x 2 Tickets. Morgen, Samstagabend, 26. März, stehen «Baby Genius», William White und Marc Sway auf dem Programm. Am Sonntagvormittag steht zum Abschluss des 15. Winterfestivals Michael von der Heide mit seinem neuen Programm auf der «Rössli»-Bühne. **An der Verlosung nimmt teil, wer heute Freitag, 25. März, von 15 bis 15.30 Uhr unter Telefon 041 485 85 95 beim EA anruft.**

## Knapp zehn Prozent weniger Straftaten

**Luzerner Polizei** Nach der Fusion der beiden Polizeikorps auf den 1. Januar 2010 könne zum heutigen Zeitpunkt von einem ersten, positiven Bewährungsjahr der Neuorganisation Luzerner Polizei gesprochen werden, teilte die Luzerner Polizei am Dienstag mit. Die Straftaten sind im Vergleich zum letzten Jahr um knapp zehn Prozent zurückgegangen. Die Taschen- und Trickdiebstähle nahmen zu. Zudem gab es weniger Verkehrstote und auch die Zahlen der Verletzten und der Verkehrsunfälle nahmen ab.

Eine direkte Auswirkung der Fusion der beiden Polizeikorps manifestierte sich im Jahr 2010 unter anderem darin, dass in der Stadt Luzern die Patrouillendichte und die sichtbare Polizeipräsenz erhöht werden konnte. Im Jahr 2010 wurden bei der Luzerner Polizei insgesamt 27 245 Straftaten erfasst. Diese Straftaten wurden detailliert in der polizeilichen Kriminalstatistik aufgenommen. Gegenüber dem Jahr 2009 mit 30 181 Straftaten verzeichnete die Luzerner Polizei eine Abnahme von 2936 Delikten oder 9,7 Prozent. Gegenüber 2009 wurden rund 5,8% weniger Personen in Haft und Gewahrsam genommen.

Im letzten Jahr wurden im Kanton Luzern gemäss Medienmitteilung 18 Menschen bei Verkehrsunfällen getötet. Dies bedeutet einen Rückgang – im Vorjahr waren es 22 Verkehrstote – um rund 19 Prozent. Die Anzahl der Verletzten nahm um rund fünf Prozent auf 1391 und die Zahl der polizeilich registrierten Verkehrsunfälle um rund 6 Prozent auf 2657 ab. Nach wie vor seien aus polizeilicher Sicht das «Nichtanpassen der Geschwindigkeit» und die «Fahrfähigkeit» die beiden grössten Probleme bei Unfallursachen, die zusammen für rund 30 Prozent der Verletzten verantwortlich sind. [pd/EA]

## schmunzel ecke

In einer grossen Eisenwarenhandlung in der Stadt:  
«Haben Sie Zangen?» «Nein.»  
«Haben Sie Nägel?» «Nein.»  
«Haben Sie wenigstens einen Hammer?» «Nein.»  
«Was haben Sie denn?» «Durchgehend geöffnet.»  
«Wieso haben Sie durchgehend geöffnet, wenn Sie nichts haben?»  
«Weil wir auch keine Schlösser haben!»

## wetter bild



## Von Winter- auf Sommerzeit umstellen

**Prognose** Heute herrscht noch einmal schönes Frühlingswetter mit viel Sonne, im Vergleich zu den prächtigen Vortagen gibt es aber auch vermehrte Schleier- und Quellbewölkung. Die Temperaturen liegen bei 18 Grad. Am Samstag wechselt das Wetter nach einem freundlichen Morgen auf zunehmend wechselhafteres, mit mehr Wol-

ken, später sind auch ein paar Schauer möglich. Das Thermometer sinkt auf 14 Grad. Am Sonntag und Montag ist es veränderlich und mit 12 Grad noch etwas kühler. – Am kommenden Sonntag, 27. März, wird um 2 Uhr nachts die Zeit um eine Stunde vor – und damit auf Sommerzeit umgestellt. [Text EA/Bild Keystone]



Der Herrgott (Richard Portmann) zeigt dem Tod (Anna Probst, Mitte) und Vreneli (Sarah Portmann) sein Schuldbuch und gesteht ein, ein «Gnuusch» gemacht zu haben. [Bild me]

## «Vreneli» bittet zu Tisch

**Bühne Amt Entlebuch:** Theaterstück «Vrenelis Gärtli»

*Sagenhaft-mystisch geht es in der sechsten Produktion des regionalen Theatervereins zu. Zu den 13 Schauspielerinnen und Schauspielern gesellt sich ein weiterer Darsteller aus Holz: Ein überdimensionaler Tisch.*

Er ist einfach riesig, dieser Tisch. Er steht mitten im oberen Teil der Schüür auf Heiligkreuz, zwei mal zehn Meter gross. Rundherum und obendrauf sitzen, stehen, springen und gehen das Vreneli, der Hexer, die Erzähler. Das Holz knarrt, Schritte poltern, Leitern scheppern.

Es ist Montagabend, 21. März, ein weiterer Probeabend der Bühne Amt Entlebuch. Seit Anfang November beschäftigen sich die 13 Laiendarstellerinnen und -darsteller von Escholzmatt bis Romoos mit dem Theaterstück «Vrenelis Gärtli», erst im Entlebucherhaus in Schüpfheim, seit Mitte März nun am definitiven Ort des Geschehens.

### Viel Holz für grosse Plattform

Unter einer Tischecke steht ein Milchkessel, daneben ein Melkstuhl. Weiter in der Mitte liegen ein weisses Tuch und ein grosses Stück Plastik. Und irgendwo warten zwei Brotkästen auf ihren

### Die Bühne Amt Entlebuch

Die Bühne Amt Entlebuch entstand aus der regionalen Kulturinitiative «Impulse 2000». Als selbstständiger Verein hat sie sich zum Ziel gesetzt, im Abstand von zwei bis drei Jahren Theater mit regionaler Beteiligung zu machen. Sie will unter professioneller Regie und mit offener stilistischer Ausrichtung eine Ergänzung zum bestehenden Angebot im Entlebuch liefern. 2006 erhielt die Bühne Amt Entlebuch den mit 3000 Franken dotierten Anerkennungspreis für nachhaltiges kulturelles Schaffen im ländlichen Raum der RegioHER (Hinterland-Entlebuch-Rottal, heute Region Luzern West). [me]

Einsatz. Derweil springt der Hexer von einer Leiter auf den Tisch und packt Vreneli am Bein. Diese steigt eine andere Leiter empor und folgt dem Melk von der Dräckloch Alp, der in dieser Szene in die Gestalt eines Hengstes verwandelt ist. Auf dem Rücken des Hengstes versucht Vreneli vor dem Hexer zu fliehen, über 99 Friedhöfe reitend können sie und ihr Melk sich befreien. Der Tisch hält dieser Szene ohne Problem stand. Der Escholzmatter Zimmermann André Krummenacher hat für den 20 m<sup>2</sup>-Tisch Drei-Schicht-Platten aus Rottanne verwendet und 100 Meter Doppellatten aus einheimischem Tannenholz zu Tischbeinen und Stützen verbaut.

### Neuland für Bühne

In der sechsten Produktion des regionalen Theatervereins führt Reto Ambauen aus Luzern Regie. Er war es denn auch, der dem Vorstand der Bühne Amt Entlebuch das Stück «Vrenelis Gärtli» vorschlug. Einerseits lese er die Werke von Tim Krohn sehr gern, andererseits habe er die Vorgabe gehabt, im Bereich Mythen ein Theaterstück zu realisieren. Die Theaterfassung stammt von Anita Augustin und Jonas Knecht. Rita Kuster, Präsidentin der Bühne Amt Entlebuch, sagt, Mythen sei ein Bereich, den die «Bühne» noch nie berücksichtigt habe. Sie sei auch persönlich ein grosser Fan dieses Genres.

### Sinnbild des Erzählens

Bei «Vrenelis Gärtli» à la Bühne Amt Entlebuch dreht sich wirklich alles um den riesigen Holztisch in der Mitte der Bühne. Für Regisseur Reto Ambauen ist der Tisch ein Sinnbild des Erzählens. Man sitze zu Hause am Tisch und erzähle, oder am Stammtisch bueneamt-entlebuch.ch oder an einem anderen Tisch. Und das Erzählen, respektive Weitererzählen wiederum bilde die Grundlage für Sagen und Mythen. Das Bühnenbild wird praktisch auf den Tisch reduziert. Man darf also gespannt sein, wie die verschiedenen Spielorte umgesetzt werden. «Wir waren schon letztes Mal risikofreudig und wir sind es dieses Mal nicht weniger», sagt Rita Kuster.

### Zum Stück «Vrenelis Gärtli»

Vreneli ist nicht wie andere Kinder. Es ist ein besonderes Wesen, das hellsichtig ist, Geister sieht und in der wilden Welt der Sagen und Mythen lebt. Schon über seine Eltern kursieren im Tal die seltsamsten Gerüchte, und als die Mutter früh stirbt, heisst es, der Vater habe mit bösen Mächten paktiert. Das Vreneli soll fort von ihm auf die Schule, doch lernt es lieber das zwielichtige Handwerk des Zauberns und streicht in Gestalt eines roten Fuchses über die Berge und Gletscher, wo es Blüemli auf den Gletscher «bislet». Vreneli trifft auf den Waisenknaben Melk und spürt ein Sehnen, das es bis dahin nicht gekannt hat. Vreneli rettet den Melk vor einem bösen Hexer, der ihr nun ans «Läbige» will. Der Hexer überwältigt das Vreneli und bannt es auf dem Gletscher fest, wo es vom Tod geholt und vor den Herrgott gebracht wird. Weitere Infos unter [www.buehne-amt-entlebuch.ch](http://www.buehne-amt-entlebuch.ch). [me]

### Für Zwischenwelten sensibilisieren

Ebenfalls gespannt sein darf man auf die Sprache: In «Vrenelis Gärtli» verwendet der Autor eine ganz eigene Form zwischen Mundart und Hochsprache. «Das wirkt speziell», sagt Reto Ambauen. Er versucht, mit der Produktion primär zwei Ziele zu erreichen: Er möchte das Publikum für die Zwischenwelten sensibilisieren und er will gute Unterhaltung bieten. Auch Rita Kuster glaubt, dass diese Produktion beim Publikum gut ankommt. Das Stammpublikum der Bühne Amt Entlebuch sei offen. Und die Kombination von Dialekt und Hochsprache sei ein neuer, frecher Aspekt. Noch bleiben dem Regisseur Reto Ambauen und seiner Crew im Alter von 16 bis 66 Jahren ein paar Wochen, um zu hobeln, feilen und schleifen.

«Vrenelis Gärtli» feiert am 13. Mai in der Schüür auf Heiligkreuz Premiere. Es sind 15 Aufführungen geplant. Tickets können ab 1. April reserviert werden unter [www.buehne-amt-entlebuch.ch](http://www.buehne-amt-entlebuch.ch). [me]